

Tieck, Ludwig: Im Windsgeräusch, in stiller Nacht (1795)

1 Im Windsgeräusch, in stiller Nacht
2 Geht dort ein Wandersmann,
3 Er seufzt und weint und schleicht so sacht,
4 Und ruft die Sterne an:

5 Mein Busen pocht, mein Herz ist schwer,
6 In stiller Einsamkeit,
7 Mir unbekannt, wohin, woher,
8 Durchwandl' ich Freud' und Leid;

9 Ihr kleinen goldnen Sterne,
10 Ihr bleibt mir ewig ferne,
11 Ferne, ferne,
12 Und ach! ich vertraut' euch so gerne.

13 Da klingt es plötzlich um ihn her,
14 Und heller wird die Nacht.
15 Schon fühlt er nicht sein Herz so schwer;
16 Er dünkt sich neu erwacht:

17 O Mensch, du bist uns fern und nah,
18 Doch einsam bist du nicht,
19 Vertrau' uns nur, dein Auge sah
20 Oft unser stilles Licht:

21 Wir kleinen goldnen Sterne
22 Sind dir nicht ewig ferne;
23 Gerne, gerne,
24 Gedenken ja deiner die Sterne.